



BRIEF EINER UNBEKANNTEN

Von Stefan Zweig. Bühnenfassung & Inszenierung von Cornelia Metschitzer

Premiere: DO 11.12.2025, 19:30h

Presse-Kurzinformation

BRIEF EINER UNBEKANNTEN

Von Stefan Zweig . Bühnenfassung & Inszenierung von Cornelia Metschitzer

„Du warst eben alles, mein ganzes Leben. Niemand hat dich so sklavisch, so hündisch, so hingebungsvoll geliebt als dieses Wesen, das ich war und das ich für dich immer geblieben bin.“

Mit **BRIEF EINER UNBEKANNTEN** von Stefan Zweig findet am Do., 11. Dezember 2025 unsere zweite Eigenpremiere dieser Spielzeit statt. Damit haben wir nach längerer Zeit wieder einen Klassiker im Programm, den wir in unserer Abendschiene und in unserer Schulschiene anbieten.

Theaterfassung & Inszenierung stammen von Cornelia Metschitzer, Lisa Kröll und Jakob Griesser verkörpern die beiden Hauptfiguren auf der Bühne in all ihren Nuancen.

INHALT

Der bekannte Schriftsteller und Bonvivant R. bekommt an seinem Geburtstag einen langen Brief ohne Absender. Darin bekennt ihm eine Unbekannte ihre lebenslange Liebe. Als sie ein junges Mädchen war, hatte sie ihre Sternstunde an jenem Tag, als er die Wohnung vis-a-vis bezog und damit ihre Fantasie zu beflügeln begann. Die große weite Welt zog in das Haus mit ein und das einsame Mädchen begann ihn zu belauern. Als sie einmal vor der Haustür zusammentrafen, öffnete sie ihm die Tür. Ohne es zu ahnen, ging er in ihr Herz hinein und sie ließ ihn nie wieder raus. Auch nicht, als sie die Stadt wechseln musste.

Nach zwei unendlichen Jahren ertrotzte sich die junge Frau, allein nach Wien zurückkehren zu dürfen. Täglich stellte sie sich vor ihr altes Haus, wo er immer noch wohnte. Er sprach sie an und sie ging mit ihm mit, ohne dass er sie erkannte. Sie gab sich ihm hin und bekam von ihm ein Kind. Sie wurde eine Kurtisane, um dem Kind alles bieten zu können. Als auch er ihre Dienste in Anspruch nahm, erinnerte er sich wieder nicht, obwohl sie ihm viele Zeichen gab, damit er sie endlich erkenne. Aus Würde hielt sie ihr Geheimnis weiterhin in ihrem Herz verschlossen. Bis zu jener Stunde, wo sie ihren größten Schicksalsschlag erleidet und alles aus ihr herausbricht ...

Die allerreinste Liebe, niemals übergriffig und nicht von dieser Welt? Oder krankhafte Besessenheit und Stalking anno dazumal? Jedenfalls eine der herzergreifendsten Novellen von Stefan Zweig. Sie dringt in die Tiefen der menschlichen Seele vor und zeigt nicht nur den Abgrund, sondern auch den Himmel. Wir bringen sie als Theaterstück auf die Bühne und möchten nachempfindbar machen, was große Obsessionen in Menschen auslösen können.

PRODUKTIONSTEAM

SCHAUSPIEL Jakob Griesser, Lisa Kröll **INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer **LICHT- UND TONDESIGN & VORSTELLUNGSTECHNIK** Lena Dobersberger, N.N. **PRODUKTIONS- UND REGIEASSISTENZ** Jennifer Grötzer, Viktoria Meindl, Leopold Spoliti **KOSTÜMASSISTENZ** Silvia Metschitzer **PRODUKTION** Tribüne Linz

TERMINE

DO 11.12. 19:30 (Premiere)
MO 15.12. 10:00
DI 16.12. 10:00
DI 16.12. 19:30
SO 11.01. 17:00 (17h-Sonntag)
SA 17.01. 19:30
MI 21.01. 10:00
DO 22.01. 19:30

MI 28.01. 19:30
SO 01.02. 17:00 (17h-Sonntag)
SA 07.02. 19:30
MO 23.02. 10:00
DI 24.02. 19:30
DI 10.03. 19:30 (zum letzten Mal im freien Verkauf)
MI 11.03. 10:00

Weitere Schülervorstellungen auf Anfrage!

DAUER

1h50min (keine Pause)

STOFF & INSZENIERUNG

Der Inszenierungsstil, den unser Theater für große Erzählstoffe entwickelt hat, bewahrt die Struktur und den Originalton von Zweigs 1922 erstmals veröffentlichter Novelle und bedient sich dabei verschiedener Bausteine: Schauspiel, Textenspielen, Musik, Pantomime sowie Lichtregie. Zweig-Fans kann mit dieser speziellen Form eine texttreue und gleichzeitig experimentelle Darbietung geboten werden.

„Brief einer Unbekannten“ ist eine der spannendsten und berührendsten Novellen von Stefan Zweig, die 1922 erstmals veröffentlicht wurde. Der Stoff ist hochdramatisch und von großen Emotionen getragen. Die Handlung entwickelt sich aus einem langen und anonymen Brief heraus, den der bekannte Romanschriftsteller R. in der Rahmenhandlung von einer ihm unbekannten Frau erhält. Gleich zu Beginn offenbart sie ihm, dass er die einzige Liebe ihres Lebens war, er sie aber nie erkannt habe. Doch nun, da ihr Kind tot neben ihr liege, habe sie niemanden mehr auf der Welt außer ihn. Sie wolle ihm nun endlich ihr Herz ausschütten und ihr großes Geheimnis verraten, das sie schon seit 20 Jahren mit sich herumschleppt. Falls er diesen Brief bekäme, würde aber auch sie tot sein, auch von der spanischen Grippe dahingerafft. Würde sie weiterleben, werde sie diesen Brief zerreißen.

Höchst irritiert von der großen Offenheit der Frau, aber zugleich auch sehr neugierig geworden, liest der Adressat weiter und muss nun Stück für Stück erkennen, dass deren Schicksal eng mit seiner Person verknüpft war. In zahlreichen Rückblenden, aber auch in Traum- und Fantasiebildern wird nun die Vergangenheit aufgerollt. Ihr ganzes Leben, so wird nun gezeigt, hatte sich nur um ihn gedreht, ohne dass er es je bemerkt hätte. Dies, obwohl sie einst das Nachbarsmädchen war, später eine seiner unzähligen Gespielinnen und dann die Mutter seines Kindes. Als solche hatte er sie genau vor einem Jahr unabsichtlich bis ins Mark gedemütigt, als sie ein letztes Mal zusammengetroffen waren und er sie als Hure bezahlte. Bis zum Schluss war sie ihm also eine Unbekannte geblieben, da auch sie in seinen zahlreichen Affären untergegangen war und er sich nie an sie erinnern konnte. Und auch jetzt noch, da er ihren Brief in Händen hält, hat er von ihr kein Bild.

Der Adressat und die Briefschreiberin kehren immer wieder in die Rahmenhandlung zurück, in der sich zunächst ganz leise, und dann immer sichtbarer werdend, eine große Entwicklung anbahnt. Am Schluss hat sich die Situation völlig gedreht: Die große Last hat die Schultern gewechselt, die Frau hat sich durch das Schreiben des Briefes, ohne dies zu bezwecken, von ihrer Obsession befreit. Sie hat sich ihr Trauma, nie von ihrer großen Liebe erkannt worden zu sein, von der Seele geschrieben.

Er wiederum muss erkennen, dass ihm diese fremde Frau immer eine Unbekannte, eine Unsichtbare und Namenlose bleiben wird, da sie ihm ihre Identität bis über ihr Leben hinaus

nicht preisgibt. Er muss, ob seiner großen Verflochtenheit in diese tragische Geschichte, in ihren Brief wie in einen Spiegel schauen, und hat dadurch Gelegenheit, sich selbst zu erkennen. Dafür muss er sich mit seinem Innersten auseinandersetzen, was er bis dahin immer vermieden hat. Zum ersten Mal in seinem Leben erlebt er aber auch, dass er zu tieferen Emotionen fähig ist, insbesondere, was sein verstorbenes Kind betrifft, das er ebenfalls nicht mehr kennenlernen kann.

Schön ist, dass hier ganz ohne Moralismus und Pathologisierung erzählt wird. Innerseelische Prozesse tun hier ihr Werk, die von Stefan Zweig auf gewohnt virtuose und sensible Weise aufgespürt, kunstvoll beschrieben und an die Oberfläche geholt werden.

INFOS & KARTEN

0699 11 399 844

karten@tribuene-linz.at

www.tribuene-linz.at (Print@Home & Online-Reservierung)

THEATERADRESSE

TRIBÜNE LINZ

Theater am Südbahnhofmarkt

Eisenhandstraße 43

4020 Linz

PRESSEKONTAKT

Cornelia Metschitzer

0699 11 399 844

cornelia.metschitzer@tribuene-linz.at

oder leitung@tribuene-linz.at

www.tribuene-linz.at

Druckfähige Fotos finden Sie unter: www.tribuene-linz.at/presse

Alle Infos finden Sie auf: www.tribuene-linz.at/bilder-deiner-großen-liebe

tribüne linz
Theater am Südbahnhofmarkt


theatermacherei
KARTENBURO DER TRIBÜNE LINZ



Linz Kultur **L_nz**

mit Unterstützung von
Kultur



 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

IMPRESSUM TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt, Eisenhandstraße 43, 4020 Linz, 0699 11 399 844, kontakt@tribuene-linz.at, www.tribuene-linz.at; Theaterleitung: Cornelia Metschitzer & Rudi Müllechner; ZVR: 499626946; Für den Inhalt verantwortlich: Cornelia Metschitzer; **Stand: 09.12.2025**